Solingen

PROJEKTREISE IN DIE PARTNERSTADT JINOTEGA

01.04. bis 08.04.2017

Herausgeber:
Klingenstadt Solingen
Der Oberbürgermeister
Büro Oberbürgermeister
Rathausplatz 1, 42651 Solingen

Druck Klingenstadt Solingen, Druckerei
Stand 07/2017
Bildnachweis Seite 3: © Darius Misztal DNP 2016
alle anderen: © Klingenstadt Solingen, Stadt Jinotega, Förderverein Städtefreundschaft Solingen-Jinotega e.V.

Gedruckt auf nach „Der Blaue Engel" zertifiziertem Papier.

Partnerstädte Solingen und Thiès

Vorwort

Bügermeister Leonidas Centeno Rivera und Oberbürgermeister Tim Kurzbach bei der Feier zum 30-jährigen Bestehen des Solinger Fördervereins im November 2015

Vor einem Jahr werteten Jinotega und Solingen ihre langjährige Beziehung noch einmal auf: Aus der seit über 30 Jahren bestehenden „Städtefreundschaft" wurde eine „Städte-partnerschaft". Denn wer sich gemeinsam für Entwicklungsprojekte und gegen den Klimawandel engagiert, muss einen Dialog auf Augenhöhe führen.

So reisten im April Vertreterinnen und Vertreter des Fördervereins „Städtefreundschaft Solingen – Jinotega e.V." in unsere Partnerstadt nach Nicaragua. Dort konnten sie sich von der Umsetzung des aktuellen Projektes ein Bild machen. Im Rahmen des vom Bund finanzierten Förderprogramms „Nachhaltige kommunale Partnerschaften" werden der-zeit Trink- und Abwasserleitungen sowie Latrinen und solarbetriebene Pumpstationen angelegt. Bislang 34 Familien konnten zudem mit neuen Kochstellen versorgt werden. Die Lebensbedingungen der Menschen in dieser schlecht angeschlossenen Region wer-den auf diese Weise durch ökoeffiziente Technologien verbessert und die Bewohner für eine nachhaltige Nutzung der versiegenden Ressourcen sensibilisiert.
„Jinotega" ist in der Sprache der Azteken an den Begriff „Nachbarn" angelehnt. Wir erleben, dass die globale Welt kleiner geworden ist. Darum können uns Krisen in Afrika oder Mittelamerika nicht egal sein, denn sie erreichen auch uns in Europa. Mein großer Dank gilt deshalb allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern des Fördervereins, die sich in Solingen und Jinotega teils schon über Jahrzehnte mit großem Engagement und persön-licher Begeisterung für das interkommunale Nachhaltigkeitsprojekt einsetzen. Denn eine Partnerschaft kann nur funktionieren, wenn man mit Herz, Hand und Hirn dabei ist.

Im Juli 2017

Tim-Oliver Kurzbach
Oberbürgermeister
Klingenstadt Solingen

Freundschaft und Partnerschaft

Jinotega …

- liegt in Nicaragua, 160 Kilometer von der Hauptstadt Managua, im nördlichen Bergland nahe der Grenze zu Honduras
- hat rund 47.000 Einwohner
- ist mit der Klingenstadt seit 1985 durch eine Städtefreundschaft und seit 2016 als Partnerstadt verbunden

Jinotega, Juli 2014

Der Rat der Stadt Solingen beschloss am 28.04.2016 die Städtefreundschaft in eine Städtepartnerschaft umzuwandeln. Eine Freundschaft auf Augenhöhe in einer globalisierten Welt ist das gemeinsame Ziel.

Trotz der großen geografischen Entfernung zu Solingen finden regelmäßige Begegnungen statt. Zahlreiche Solinger Jugendliche machen bei Arbeitseinsätzen in Jinotega prägende Erfahrungen, Gäste aus Jinotega nehmen in Solingen an Veranstaltungen und Diskussionen teil, hospitieren in Solinger Einrichtungen und festigen so die freundschaftlichen Kontakte. All diese Aktivitäten werden von Menschen getragen. die sich mit großer Begeisterung in Vereinen und Organisationen in beiden Partnerstädten, engagieren.

Jinotega, Juli 2016

Starke Strukturen:

1985 begann die Zusammenarbeit mit vielfältigen Projekten. Im Laufe der Jahrzehnte konnten Schritt für Schritt starke Strukturen vor Ort aufgebaut werden, insbesondere mit dem Bildungsverein „La Cuculmeca“ in Jinotega, die nun eine wichtige Grundlage für die Zusammenarbeit sind.

Bildungszentrum La Cuculmeca

Generationen wirken in Projekten

Seit Jahrzehnten setzen die Vereine gemeinsam mit den Städten und vielen Partnern erfolgreich Projekte um, beispielsweise geht es um Alphabetisierung, Aus- und Weiterbildung, Einrichtung von Schulen sowie Bildungs- und Gesundheitszentren, Kita- und Schulpartnerschaften. Es gibt viele regelmäßige Begegnungen, ob Freiwilligendienste, Bürger- und Schülerreisen, Konferenzen usw. In den Projekten geht es stets darum, dass sich alle Partner auf Augenhöhe begegnen und gegenseitig voneinander lernen. Zunehmend stehen die Themen „Klimaschutz und Anpassung an den Klimawandel“ sowie „nachhaltige Stadtentwicklung“ im Mittelpunkt. Fördergeber von Bund und Land, Stiftungen und viele andere Partner und Sponsoren unterstützen zahlreiche Aktivitäten.

Kontakt zum Förderverein in Solingen:
Förderverein Städtefreundschaft mit Jinotega e.V.
Hans Wietert-Wehkamp
Opferfelder Str. 22, 42719 Solingen
Fon: +49(0)212/23 07 83 9
Email: info@solingen-jinotega.de
Web: www.solingen-jinotega.de

Kontakt zur Stadt Solingen:
Sofia Thives-Kurenbach
Büro Oberbürgermeister
Rathausplatz 1, 42651 Solingen
Fon: +49(0)212/290 – 3409
Mobil: +49(0)151/72114108
Email: s.thives-kurenbach@solingen.de
Web: www.solingen.de

Die kommunale Zusammenarbeit

Etwa seit 2013 arbeiten die Städte Solingen und Jinotega in sogenannten „kommunalen Projekten“ - in enger Kooperation mit den Vereinen – direkt zusammen:

Bergbesteigung, Projekt „Junge Experten“, 2016

Thema Klimaschonende Energiegewinnung:

Das erste gemeinsame Projekt der beiden Städte wurde von 2013 bis 2015 erfolgreich umgesetzt:
„Klima-Allianzen in Solingen und Jinotega – Gemeinsam können wir etwas bewegen“. Ein Schwerpunkt war die Versorgung von Haushalten und öffentlichen Gebäuden in einer schlecht zugänglichen Dorfregion des Departamento Jinotega mit Strom. Solaranlagen und klimaschonende Kochstellen wurden errichtet, junge Leute wurden ausgebildet, um die künftige Bedienung und Wartung der Anlagen zu gewährleisten. Veranstaltungen und Schulungen für die Bevölkerung rund um die Themen nachhaltige Energiegewinnung und Klimaschutz sichern das Gelingen des Projekts.

Thema Wasser, Abwasser und Energie:

Hieran schloss sich Anfang 2016 ein weiteres kommunales Projekt mit dem Titel „Schaffung einer nachhaltigen Infrastruktur der Wasser- und Abwasserversorgung in den Gemeinden La Cal und Corral de Piedra“ an. Noch bis Ende 2018 geht es hier um Maßnahmen zur nachhaltigen Verbesserung der Wasserversorgung in zwei Dörfern des Departamento Jinotega. In den betroffenen Dörfern werden die Trink- und Abwasserwasserversorgung umfangreich saniert, Latrinen angelegt und solarbetriebene Pumpstationen eingerichtet. Auch die Errichtung klimaschonender Heizöfen gehört zum Projekt. Ein großer Teil des Projekts konnte bis zum Frühjahr 2017 schon umgesetzt werden. Um Fortschritte zu besichtigen, wurde im April 2017 eine Projektreise durchgeführt, auf die im weiteren Verlauf ausführlich eingegangen wird.

Rohbau, 2016

610 Längsmeter Rohrleitungen, 2016

Pumpenanschlüsse, 2016

Bauteile für klimaschonende Öfen, 2016

Fundament eines Aufbewahrungstanks, 2016

Aufbau von Kochstellen in La Cal, 2016

Schulungen, Corral de Piedra, 2016

in der Schule von La Cal, 2016

Nachhaltige Kommunale Partnerschaften, „NAKOPA“ -die Förderung der Projekte:

Diese beiden vorgenannten Projekte werden auch „NAKOPA-Projekte genannt, weil sie zum Förderprogramm „Nachhaltige Kommunale Partnerschaften - NAKOPA“ gehören. Sie werden gefördert durch die Engagement Global gGmbH mit ihrer Servicestelle Kommunen in der Einen Welt und mit finanzieller Unterstützung durch das Bundesministeriums für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (BMZ).

Blick auf Klimazonen im Projekt „Junge Experten“, September 2016

Gemeinsam in Aktion für das Weltklima: sich in internationalen Netzwerken austauschen

Aus drei Erdteilen kommen die jungen Leute zusammen, die seit 2014 bei Kongressen und Workshops in Solingen und Jinotega zu Themen wie Klimaschutz und Klimaanpassung, Schutz von Umweltressourcen oder faire Arbeitsbedingungen miteinander arbeiten. Hier soll ein langfristiges multilaterales Netzwerk entstehen, das weit über die bestehenden Partnerschaften oder einzelne Projekte hinausgeht. Die Fördervereine in Solingen und Jinotega koordinieren die Aktivitäten, sie engagieren sich gemeinsam mit vielen internationalen Partnern. Zuletzt machten sich im September 2016 auch junge Menschen aus der Solinger Stadtverwaltung auf nach Jinotega, um an der Entwicklung von Klimaschutzprojekten mitzuarbeiten. Die Projekte werden aus dem Programm „Kommunale Entwicklungszusammenarbeit NRW“ durch die Engagement Global gGmbH gefördert, aus Mitteln des Ministers für Bundesangelegenheiten, Europa und Medien des Landes Nordrhein-Westfalen.

„Hoffnungslauf“ im Projekt „Junge Experten“, September 2016

Projektbesuch in Jinotega / Nicaragua

Anne Wehkamp
Stadt Solingen, Leiterin Stadtdienst Integration,
Leiterin der Delegation,
April 2017

Eine Solinger Delegation reiste vom 2. - 9. April 2017 in die Partnerstadt Jinotega in Nicaragua. Dr. Jan Boomers, Geschäftsführer der Biologischen Station Mittlere Wupper, sowie Martina und Uwe Dembny vom „Förderverein Städtefreundschaft mit Jinotega e.V." überzeugten sich gemeinsam mit mir vor Ort von der Umsetzung eines Projektes zur „Schaffung einer nachhaltigen Infrastruktur der Wasserversorgung in den Gemeinden La Cal und Corral die Piedra".

Es handelt sich um zwei kleine Gemeinden in der Trockenzone im Distrikt Jinotega, die bisher weder über sauberes Trinkwasser noch eine geregelte Wasserversorgung verfügten. Aus diesem Grund hatte die Stadt Solingen beim Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit (BMZ) rund 90.000 € zur Umsetzung des Projekts zwischen Solingen und Jinotega eingeworben.
Die Reise diente der Begutachtung der durchgeführten Baumaßnahmen zur Wasserversorgung. Unter großer Beteiligung der Bevölkerung erfolgte die feierliche Projekteinweihung in Anwesenheit der Solinger Delegation und der stellvertretenden Bürgermeisterin Rosalpina Pineda von Jinotega.

Im christlich geprägten Nicaragua ist es selbstverständlich, dass vor den offiziellen Reden ein gemeinsames Vaterunser gesprochen wird, um neben allen Unterstützern vor allem Gott für seine Gnade zu danken. Rosalpina Pineda, die Vizebürgermeisterin, dankte für die Unterstützung aus Deutschland und stellte in ihrer Rede die Verantwortlichkeit der Dorfbewohnerinnen und -bewohner für den nachhaltigen Umgang mit den natürlichen Ressourcen heraus: „Sie sind gefordert, die Quellen zu schützen und sich für den Erhalt ihrer natürlichen Lebensgrundlagen einsetzen!"

Nach einem ausführlichen Gespräch mit dem Bürgermeister Jinotegas, Leonidas Centeno, dem die Grüße des Solinger Oberbürgermeisters überbracht wurden, erhielt die Delegation vielfältige Einblicke in das Leben vor Ort: „Es ist beeindruckend, wie viele Menschen in kleinen Dörfern in der Nähe von Jinotega/Nicaragua ihr Leben unter einfachsten Bedingungen meistern!" stellte Martina Dembny fest. Sie war besonders fasziniert von den Öko-Öfen, die einen Großteil des Brennholzes sparen. Durch einen Rauchabzug wird verhindert, dass die Köchinnen ständig im beißenden Rauch des Feuers arbeiten müssen.

Dr. Jan Boomers stellte im Rahmen einer Klimakonferenz mit Akteuren aus Jinotega Maßnahmen zum Waldschutz im Bergischen Land vor und betonte dabei, dass die Bedeutung von sauberem Trinkwasser und von funktionierenden Biogasanlagen sehr anschaulich erlebt werden konnte: „Das sind viele kleine Schritte, die einen Beitrag zum Klimaschutz leisten. Angesichts des hohen Energieverbrauchs in Deutschland müssten bei uns aber wesentlich größere Schritte folgen."

Jinotega ist seit über 30 Jahren Solingens Partnerkommune in Nicaragua. Dank vielfältiger Kontakte und Austausche mit Menschen aus dem mittelamerikanischen Land ist es gelungen, diese Freundschaft vielfältig weiter zu entwickeln. Dies hob Bürgermeister Leonidas Centeno in seiner Begrüßung an die Gäste aus Deutschland hervor. „Zu Solingen sind feste, kontinuierliche Beziehungen entstanden, die weiter gepflegt und ausgebaut werden sollen." Mit der Umwandlung in eine Städtepartnerschaft im letzten Jahr - auf Initiative von Oberbürgermeister Tim Kurzbach - werden die Beziehungen auf eine noch breitere Basis gestellt.

Seit über dreißig Jahren betreut Rita Muckenhirn in Jinotega Projekte, die gemeinsam mit dem Solinger Förderverein entwickelt wurden. Die Mitbegründerin der Bildungsorganisation „La Cuculmeca" knüpft seitdem erfolgreich Kontakte, vermittelt und unterstützt bei der Umsetzung von gemeinsamen Initiativen. So machten sich zuletzt im September 2016 junge Menschen aus der Solinger Stadtverwaltung und aus dem Förderverein auf nach Jinotega, um gemeinsame Klimaschutzprojekte zu entwickeln. Zurzeit werden Überlegungen für weitere Austauschprogramme angestellt.

Dokumentation der Delegationsreise

vom 02.04. bis zum 08.04. 2017 nach Jinotega / Nicaragua

Martina Dembny, Förderverein „Städtefreundschaft mit Jinotega e.V.“, ergänzt durch Anne Wehkamp, Stadt Solingen, Leiterin Stadtdienst Integration
Juni 2017

Projekt: „Schaffung einer nachhaltigen Infrastruktur der Wasser- und Abwasserversorgung in den Gemeinden La Cal und Corral de Piedra“ im Rahmen des Förderprogrammes „Nachhaltige Kommunalentwicklung durch Partnerschaftsprojekte“ (NAKOPA)

Projektbeteiligte: die Partnerstädte Solingen und Jinotega, der Verein „Städtefreundschaft mit Jinotega“, der Verein „La Cuculmeca“

Sonntag, 02.04.2017

Ankunft in Jinotega spätabends nach einem langen Flug und Abholung in Managua durch Guadelupe, den Fahrer der Cuculmeca.
Die Reisegruppe bestand aus Anne Wehkamp, Vertreterin der Stadt Solingen, Dr. Jan Boomers, Leiter der Biologischen Station Mittlere Wupper und Experte für Waldschutz, Aufforstung und Gewässerschutz, Martina Dembny, Vorstandsmitglied des Fördervereins Städtefreundschaft mit Jinotega und Vereinsmitglied Uwe Dembny.

Aufgabe der Delegation war die Überprüfung der Ergebnisse des bisherigen Projektverlaufes „Schaffung einer nachhaltigen Infrastruktur der Wasser- und Abwasserversorgung in den Gemeinden La Cal und Corral de Piedra“ anhand der vorliegenden Unterlagen und der Umsetzungsschritte vor Ort.
Ziel war es, einen aktuellen Überblick über die bisherige Projektumsetzung zu erhalten und in vielfältigen Gesprächen Eindrücke über die Auswirkungen des Projektes auf die Bevölkerung zu gewinnen.

Gespräche mit dem Bürgermeister der Stadt Jinotega, den mit den Teilprojekten befassten Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der Kommune und der Cuculmeca sowie mit den Bewohnerinnen und Bewohner der beiden Gemeinden leisteten dazu wichtige Beiträge.

Montag, 03.04.2107

Am Montag, dem 03. April um 8 Uhr, fand das erste Treffen mit Rita Muckenhirn statt, die seit mehr als 26 Jahren verlässliche Repräsentantin des Solinger Fördervereins in Jinotega ist.

Martina Dembny, Rita Muckenhirn, Anne Wehkamp, Jan Boomers (v.l.)

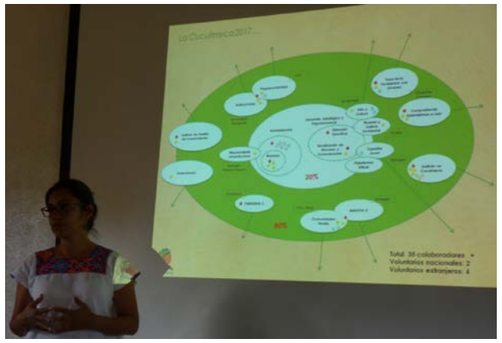
Anschließend wurde die Reisegruppe von Bürgermeister Leonidas Centeno Rivera im Rathaus begrüßt. In freundlicher Atmosphäre gab es in einem 2-stündigen Gespräch einen regen Austausch über die Projektaktivitäten und Verantwortlichkeiten für das NAKOPA-Projekt, über eventuelle Perspektiven für eine Klimapartnerschaft, Öffentlichkeitsarbeit und über Expertenaustausche zwischen den beiden Kommunen.

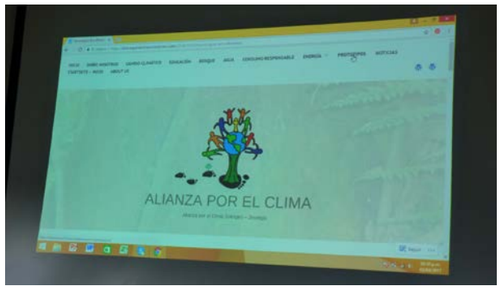
Projektgruppe beim Treffen mit Bürgermeister Cento Rivera

Anne Wehkamp und Bürgermeister Cento Rivera

Am Nachmittag stellte sich der Verein La Cuculmeca mit seiner Organisation, einigen Mitarbeitenden und ihren vielfältigen und internationalen Projekten vor. Ihre Schwerpunktthemen sind Umwelt- und Gewässerschutz, Ernährungssicherheit, ökologische Kinderrechte, Qualifizierungen, Bürgerbeteiligungen sowie Kunst/Kulturprojekte in diesem Themenspektrum.
Partnerländer sind z.Zt. die Schweiz, Belgien, Deutschland, USA und Spanien.

Anschließend gab es mit Norvin Palma, Astrid Herrera und Rita Muckenhirn bis in den Abend eine weitere intensive Arbeitsphase zum Zwischenbericht des NAKOPA-Projektes. Aus Gründen der transparenten Kommunikation sollen alle Projektunterlagen zweisprachig vorliegen.





Treffen in der La Cuculmeca

Vorstellung der La Cuculmeca

Dienstag, 04.04.2017

Nachdem früh am Morgen der obligatorische Aufstieg auf den „Pena de la Cruz“, den Hausberg von Jinotega geschafft war, wurde die Gruppe, begleitet von Norvin, David und 3 deutschen Studentinnen im Freiwilligendienst mit einem Pick-Up in Richtung des Dorfes La Cal gefahren, das in der Zona Seca, einer sehr trockenen, gebirgigen Region im Norden Jinotegas liegt.

Blick auf Jenotega vom Pena de la Cruz

Aufstieg nach La Cal

La Cal wird von 34 Familien bewohnt, die in sehr einfachen Häuser leben. Die Gebirgslandschaft ist durch Trockenwälder und Grasland geprägt. Die Gemeinde La Cal ist lediglich zu Fuß über einen unwegsamen Pfad in ca. 20 min zu erreichen. Es gibt dort eine kleine Kirche und eine Dorfschule mit zwei Lehrkräften in unmittelbarer Nachbarschaft. Vor der Schule spielt sich ein wesentlicher Teil des sozialen Lebens ab.

Die Gruppe wurde zur Eröffnung des NaKoPa-Projektes mit einem extra vorbereiteten offiziellen Festakt freundlich begrüßt. Die verschiedenen Ansprachen sowohl von Vertreterinnen und Vertretern des Dorfes La Cal und der Stadt Jinotega, hier Rosalpina Zeledon, Vize-Bürgermeisterin als auch von Anne Wehkamp für die Stadt Solingen und Norvin Palma für den Verein La Cuculmeca waren ebenso von großem Dank für die gute Zusammenarbeit der Beteiligten als auch für die zufriedenstellenden Projektergebnisse geprägt. Das hohe Engagement aller Beteiligten wurde gewürdigt, denn es trägt entscheidend zum Gelingen des Projektes bei.

Redner: Norvin Palma La Cuculmeca

Vize Bürgermeisterin von Jinotega
Rosalpina Zeledon

Nach einem speziell für die Delegation zubereiteten Mittagessen waren alle eingeladen, an der feierlichen Einweihung der Latrinen teilzunehmen sowie die Öko-Öfen zu besichtigen und sich deren Funktionsweise erklären zu lassen.

Die Quelleinfassung zum Trinkwasserschutz wurde ebenfalls im Rahmen des Projektes realisiert. Bereits auf dem Weg zur Gemeinde La Cal konnte die Delegation die Maßnahme besichtigen, da sich die Quelle etwa 200 Meter vor dem Dorf befindet. Da Wasser in dieser trockenen Region besonders wichtig ist für das Leben der Dorfbewohner, war der Schutz dieser Ressource vor Verschmutzung ein vorrangiges Thema. Ebenso konnte die Gruppe die aus dem Vorgängerprojekt finanzierten Solarpaneele für die Familien begutachten.
Durch das NAKOPA-Projekt konnte jeder der 34 Haushalte mit einer Latrine und einem holzeinsparenden Öko-Ofen ausgestattet werden. Mit Hilfe dieser Öfen wird jeweils nur noch ein Drittel, zum Teil sogar noch weniger Holz verfeuert, wie zuvor. Dies wird sich positiv auf den Waldbestand auswirken! Ein weiterer Aspekt ist die durch diese Öfen verbesserte Raumluft, da die Abgase aus der Holzverbrennung (Ruß) nun durch ein Ofenrohr nach draußen geleitet werden. Dies ist ein wichtiger Schritt zur Gesunderhaltung der Bewohnerinnen und Bewohner. Vor allem profitieren die Frauen hiervon, da diese vorrangig die Mahlzeiten zubereiten.
Auch der Bau der Latrinen bedeutet eine erhebliche Verbesserung der hygienischen Situation im Dorf.

neugebaute Latrine, La Cal

Anne Wehkamp, Stadt Solingen

Quelle von La Cal

Zum Bau der holzsparenden Öfen wurden acht junge Männer aus La Cal im Ofenbau ausgebildet. Fachkundig erklärten sie der Delegation die Funktionsweise der Öfen. Zukünftig möchten sie ihr Wissen auch an andere Gemeinden weitergeben.

Acht junge Männer aus La Cal wurden im Ofenbau ausgebildet. Stolz erklärten sie die Funktionsweise und möchten ihr Wissen auch an andere Gemeinden weitergeben. Die Modelle sollen auch in anderen Dörfern vorgestellt werden, um dort ebenfalls Energie beim Kochen einzusparen.Die jungen Männer waren sehr stolz auf ihre Arbeit und sind sich bewusst darüber, dass sie einen wichtigen Beitrag zum Waldschutz in ihrer Region leisten können. Insgesamt waren die Dorfbewohner sehr zufrieden mit den Neuerungen aus dem Projekt. Dies trägt dazu bei, dass die Menschen auf dem Land ihre Lebensperspektiven verbessern.

Nutzung von Energie durch Solarpaneele aus dem Vorgängerprojekt

Nutzung von Energie durch Solarpaneele aus dem Vorgängerprojekt

Die Ofenbaumeister präsentieren ihr Werk

Auf den neuen Kochstellen wird köstliches Essen bereitet

Mittwoch, 05.04.2017

Dieser Tag führte die Gruppe zuerst nach nach „La Lomas“, einer Ansiedlung in der Nähe des Apanas-Stausees. Dort wurden vier Mini-Biogasanlagen auf Grundlage der Gaserzeugung mit Rinderdung errichtet. Diese Technologie erfordert einen größeren baulichen Aufwand als die Holz-Öfen und setzt Tierhaltung mit Dungproduktion voraus. Auch die Familien müssen gut geschult werden, da die Anlage regelmäßige Befüllung und Reinigung erfordert. Begleitet wurde diese Besichtigung von Ivan, einem Mitarbeiter von La Cuculmeca.

Die Mini-Biogasanlagen funktionieren durch die Bildung von Faulgasen in einem gemauerten, unterirdischen Tank. Das Gas mündet durch eine Leitung direkt in die Küche und betreibt damit einen 2-flammigen robusten Edelstahl-Gasherd. Pro Tag ergibt sich durch eine Menge von 60l eines Mist-Wasser-Gemisches die Möglichkeit, jeweils 4 Stunden auf den beiden Platten zu kochen. Die 3-köpfige Familie berichtet, dass sie gut mit der Anlage zurechtkomme und Zeit spare, da nun kein Holz mehr gesammelt werden müsse. Sie sind sehr froh, damit zum Waldschutz beizutragen und kommen mit der Menge des produzierten Biogases für ihren Bedarf sehr gut aus.

Information Biogas

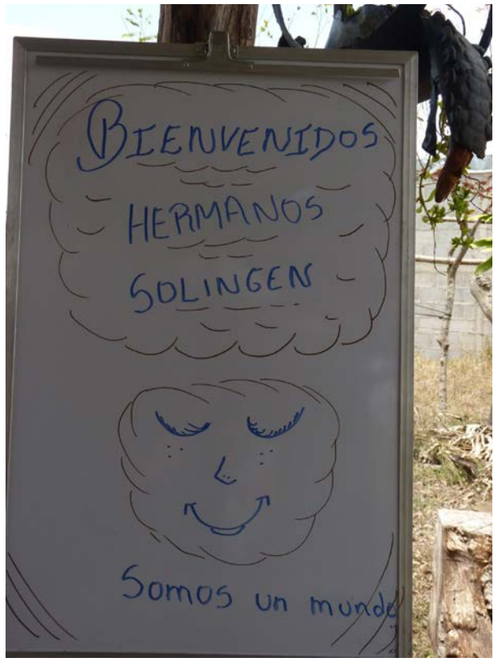
Biogasanlagen La Lomas

Stolz wird der Absperrhahn für das Biogas präsentiert

Anschließend wurden weitere Familien mit Ökoi-Öfern besucht, deren Bauprinzip dem in La Cal gleicht. Die Frauen vor allem zeigten ebenfalls äußerst zufrieden und stolz ihre Herde und sprachen von den gesundheitlichen Verbesserungen.
Danach besuchte die Delegation eine Familie, die Unterstützung für einen Öko-Backofen (Eco-Horno) erhalten hatte. Diese Maßnahme dient u.a. dazu, Familien durch die Eröffnung eines Kleingewerbes eine zusätzliche Einkommensquelle zu erschließen. Die besuchte Bäuerin backt 2x pro Woche Mais-, bzw. Weizenbrötchen zum Verkauf in der Nachbarschaft. Das Angebot wird inzwischen gut angenommen und sie ist sehr zufrieden mit der Handhabung und den Möglichkeiten des Backofens. Die Gruppe konnte sich selbst von den gelungenen Backergebnissen überzeugen, da es frische Brötchen zum Verkosten gab.

Zum Mittagessen war die Delegation zu Besuch bei einer Landbewohnerin, die, ebenfalls ausgestattet mit einem Öko-Ofen, die Idee hat, demnächst ein kleines Restaurant zu eröffnen. Da sie gerne kocht und sich für die Delegation sogar ein neues eigenes Rezept ausgedacht hat, hofft sie auch auf andere Gäste oder kleine Touristengruppen. Mit dem neuen Ofen kann sie jetzt mehrere Gerichte und diese in größerer Menge zubereiten.

Wasserstelle Corpal de Piedra



Am Nachmittag stand der Besuch im Dorf „Corral de Piedra“ auf dem Programm, wo die Eröffnung des zweiten Teils des NAKOPA-Projektes zum Thema Wasserschutz und zur Trinkwasserversorgung stattfinden sollte.

Ähnlich wie in „La Cal“ war ein herzlicher und feierlicher Empfang vorbereitet. Die Repräsentantinnen und Repräsentanten der Kommunen Solingen und Jinotega, des Dorfes, von La Cuculmeca und von dem neu gebildeten Wasserschutz-Komitee sprachen öffentlich ihren Dank für die gute Durchführung der Maßnahmen aus.

Dann konnte die neue Quelleinfassung besichtigt werden. Es wurde vorgeführt, wie die Leitungen gereinigt werden müssen und welche Wassermengen zur Verfügung stehen. Sehr beeindruckend war die Klarheit des Wassers im Quellbecken, das jetzt vor Verunreinigungen gut geschützt ist.
Fröhlicher Tanz, Gesang und natürlich eine Pinata für die Kinder rundeten das Programm ab.

Empfang im Dorf Corral de Piedra

Eine zentrale Maßnahme des Projektes ist die Versorgung jeder der 28 Familien im Dorf mit einem eigenen Wasseranschluss und einer zentralen Wasserstelle neben dem Dorfplatz, die Anne Wehkamp unter reger Beteiligung eröffnete.

Klares und sauberes Wasser als Ergebnis der neuen Quelleinfassung

Quelleinfassung Corral de Piedra

Besichtigung der Projektmaßnahme

Anne Wehkamp freut sich mit der Delegation, dass die Wasserversorgung funktioniert.

Die Installation der Wasseranschlüsse zu den Häusern in „Corral de Piedra“ war nur deshalb möglich, weil die Quelle viel ergiebiger ist als im Dorf „La Cal“.

Donnerstag, 06.04.2017

Der Tag startete mit einem Frühstück in der Öko-Herberge auf der Kaffeefinca „La Fundadora“, die sich inzwischen schon zu einem interessanten Anlaufpunkt für touristische Unternehmungen im Nebelwaldgebiet entwickelt hat. Es gibt einige Möglichkeiten für Wanderungen, zur Übernachtung stehen kleine Häuser bereit, aber auch Zelten und die Versorgung mit Frühstück sind möglich. 80% der Besucherinnen und Besucher sind aus Nicaragua, 20% kommen aus dem Ausland.
Die Leiterin der Eco-Albergue, Gema Velasquez, führte die Gruppe durch die Anlage und auf einer 5-stündigen „Klimawanderung“ durch die Umgebung. Der Wanderweg ist äußerst vielseitig und botanisch interessant und bietet Einblicke in das Öko-System Nebelwald, zeigt aber auch, was diverse Eingriffe landwirtschaftlicher Art an negativen Wirkungen mit sich bringen.

Besuch „La Fundadora“

Herberge in der Kaffee-Finca

Stellvertretend für die „Jovenes en acion por el clima“— „Junge Experten in Aktion für das Klima“ stellt Rommel sein Projekt der Wiederaufforstung in einer kleinen Baumschule vor. Er setzt die Nüsse einer speziellen, ortsansässigen, aber selten gewordenen Nussbaum-Art in kleine Säckchen und zieht sie heran, bis sie ausgepflanzt werden können. Stolz zeigt er die Bäumchen, die er ausgesucht hat, weil sie genau in diesem Klima und Boden gut wachsen. Er hat sich eingehend darüber informiert, welche Bäume heimisch sind und sich positiv auf das Klima auswirken.

Projekt junger Leute zur Wiederaufforstung

Kleine Baumschule

Gema führt die Wandergruppe mit vielen wissenswerten Informationen durch die wunderbare Landschaft. Die Schönheiten der Natur Nicaraguas sind beeindruckend in diesem Teil des Landes. Gleichzeitig wird auf die Gefährdungen aufmerksam gemacht, die durch Abholzungen und Ausweitung der landwirtschaftlichen Flächen an den Berghängen bestehen.

Der Klimawanderweg führte die Gruppe dann in das Naturschutzgebiet „El Diablo-Datanli“ zu einem beeindruckenden Wasserfall. Dieser Weg eignet sich besonders gut für touristische Exkursionen, allerdings müssten die Holzstege und Plattformen in diesem Klima regelmäßig instand gehalten werden. Geplant ist die Erschließung weiterer Wege mit unterschiedlichen Schwierigkeitsgraden. Fernziel ist, hier Wegweiser sowie Infotafeln zu erstellen, die über die Themen Waldschutz, Biodiversität, Klimawandel etc. informieren.

Wasserfall in „El Diablo Datanli“

Frauenprojekt La Esmeralda

Am Nachmittag besuchte die Delegation ein Frauenprojekt in der Gemeinde „La Esmeralda“. Die 24 Frauen arbeiten seit 4 Monaten daran, die Nachbarn in ihrem Dorf und in den Nachbargemeinden „La Sultana“ und „La Parranda“ über die Themen ökologische Landwirtschaft, Wald- und Gewässerschutz sowie Müllvermeidung zu informieren und sie für die Problematik von Brandrodung, Chemieeinsatz und Abholzung zu sensibilisieren. Das Projekt läuft zunächst für ein Jahr und wird vom mittelamerikanischen Frauenfonds unterstützt.

Die Frauen wirken sehr engagiert und haben bereits Kontakt zu den größeren Grundbesitzern aufgenommen, um auch diese mit ihren wesentlich größeren Landflächen für ihr Projekt zu gewinnen und dadurch die Wirkungen zu vergrößern.
Anschließend stand ein Gespräch bei Eugenio Lopez, dem ehemaligen Bürgermeister der Stadt Jinotega auf dem Programm. Die Delegation bekam bei einer Führung über seine Kaffee-Finca interessante Einblicke in den gesamten Ablauf der Kaffeeproduktion von der Pflanzung über die Verarbeitung bis hin zur Auswahl der gewünschten Bohnenmischung. Auch die Probleme mit Pflanzenkrankheiten oder der Vermarktung der Ernte waren ein Thema. Da es schon sehr lange Kontakte zu Eugenio Lopez gibt, konnten die Delegierten auch in entspannter Atmosphäre einen Kaffee genießen und es gab einen freundschaftlichen Austausch über Aktuelles aus dem Verein, der Stadt Solingen und Jinotega.

Der letzte Besuch an diesem Tag galt dem Kindergarten SIC im Barrio Daniel Teller in der Stadt Jinotega. Dieser Kindergarten wird seit vielen Jahren von verschiedenen Solinger Spendern unterstützt. Er ist auf diese Unterstützung angewiesen, um u.a. seine Betreuungszeiten am Nachmittag aufrechterhalten zu können. Das Gespräch fand mit den beiden Leiterinnen Jasmina Jarquin und Elba Ocastro, Rita Muckenhirn und den 4 Delegierten statt. Die beiden Frauen berichteten über den aktuellen Stand im Kindergarten: Es werden zur Zeit 146 Kinder in

Kindergarten SIC, Jinotega

Dr. Jan Boomers überreicht Geschenke

Jasmina Jarquin und Elba Ocastro, Leiterin des Kindergartens SIC

5 Gruppen betreut; dort arbeiten 7 Erzieherinnen sowie 4 Personen mit sonstigen Aufgaben.
Die Eltern zahlen einen Beitrag pro Monat und Kind, doch da viele alleinerziehend sind und nur über ein geringes Einkommen verfügen, benötigt der Kindergarten Unterstützung.

Jan Boomers und Martina Dembny überreichten gebastelte Geschenke der Kath. Kita St. Joseph /Krahenhöhe, die seit vielen Jahren mit dem Kindergarten SIC verbunden ist. Angedacht wurde, ob ein lokales Fundraising mit den Eltern zusammen eine Möglichkeit darstellen könnte, zusätzliche Mittel einzuwerben um z.B. ausreichend didaktisches Material für alle Altersgruppen beschaffen zu können.

Freitag, 07.04.2017

Am Vormittag wurden die Gespräche über die Abrechnung des NAKOPA-Projektes mit den zuständigen Mitarbeitern im Rathaus fortgesetzt.

Ein geplantes Gespräch mit dem nicaraguanische Umweltministerium MARENA musste leider kurzfristig ausfallen.

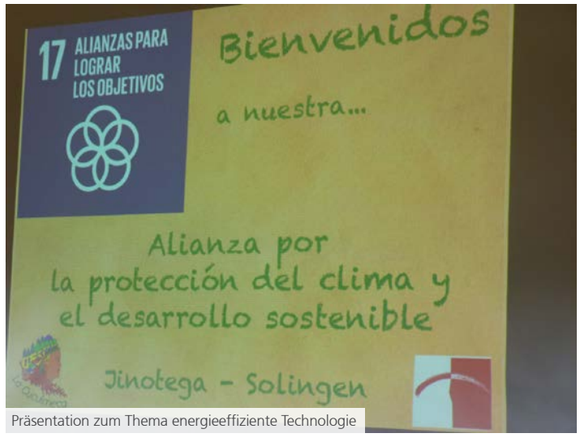
Der Nachmittag brachte alle Beteiligten an der Delegationsreise noch einmal in der Cuculmeca zusammen, um dort an einer von Rita Muckenhirn moderierten Konferenz zum Thema Klimaschutz teilzunehmen.
Die Teilnehmenden waren Frauen aus den Dörfern „La Cal“ und „Las Lomas“, die jungen Ofenbauer „La Cal“, sowie Frauen und Männer aus Jinotega und aus den umliegenden Ortschaften, die großes Interesse am Klimaschutz haben.

Nach einigen einführenden Worten der der Leiterin von „La Cuculmeca“, Nereyda Gonzalez erläuterte Rita Muckenhirn sehr anschaulich entlang eines „Zeitstrahls“ von 1900 bis zum Jahr 2050 die Entwicklungen und Zusammenhänge von Weltbevölkerung, technischem Fortschritt, Landflucht und Klimawandel. Es wurde sehr plastisch deutlich, wie wichtig es ist, Klimaschutzmaßnahmen durchzuführen. Im Rahmen einer Präsentation von Christianne wurden energieeffizienten Technologien vorgestellt. Abschließend verglich Jan Boomers in seinem Vortrag die Bedingungen und Probleme von Waldschutz/ Waldnutzung und die Bedeutung des Klimawandels in der Bergischen Region mit denen in Jinotega.

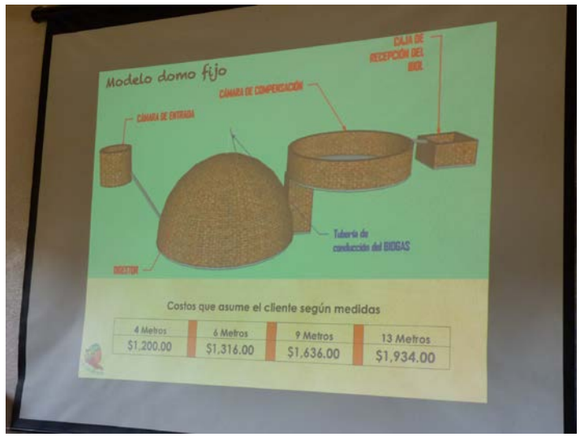
Der Freitag klang mit einer von der Cuculmeca organisierten Abschiedsfeier aus. Hierbei betonten alle Anwesenden noch einmal die effektive und für die Betroffenen wirksame Umsetzung der beiden NAKOPA-Projekte. xDie vielen positiven Rückmeldungen der Menschen in den Dörfern vermitteln die Zuversicht, dass die Projektmaßnahmen langfristig und nachhaltig wirken und es sich auf jeden Fall lohnt, weiterhin in dieser Richtung gemeinsam tätig zu sein.

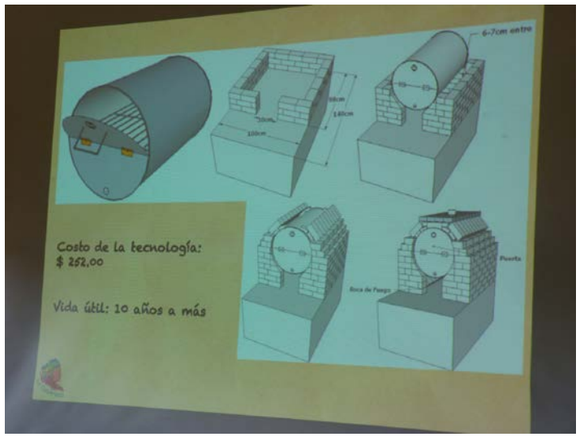
Seminar im Versammlungsraum des Bildungszentrums „La Cuculmeca“

Blicke auf das Bildungszentrum „La Cuculmeca“



Präsentation zum Thema energieeffiziente Technologie





Ohne die Mitarbeit und den Willen der beteiligten Menschen auf dem Land, ohne die kluge und nachhaltige Unterstützung durch die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Cuculmeca und der Stadtverwaltung von Jinotega, ohne die engagierte Unterstützung aus Solingen und ohne die Fördermittel von Engagement Global wäre die Umsetzung nicht möglich gewesen.

Mitarbeiter der Stadtverwaltung von Jinotega, Dayan Villarcina und Rafael Antonio Sobregon Herrera, besprechen mit Rita Muckenhirn und Anne Wehkamp die Abrechnungen für den Verwendungsnachweis des NAKOPA-Projektes.

Programa – Visita de delegación de Solingen

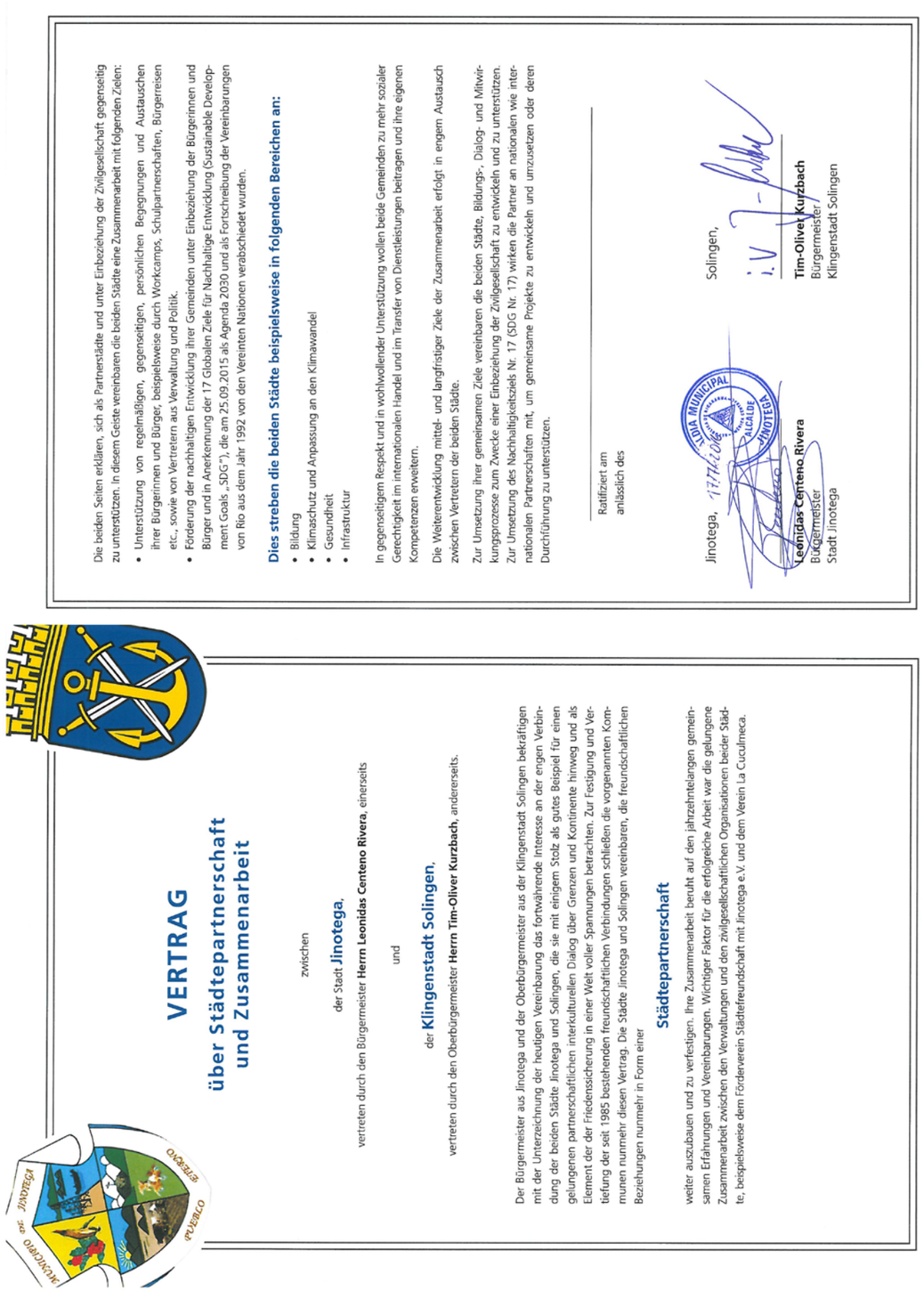
Programm – Besuch der Delegation aus Solingen

Llegada: domingo, 2 abril 2017 Salida: sabado, 8 abril 2017

Ankunft: Sonntag, 2. April 2017, Abreise: Samstag, 8. April 2017

Lunes, 3 abril	Martes, 4 abril	Miércoles, 5 abril	Jueves, 6 abril	Viernes, 7 abril
Bienvenida y reunión Alcaldía de Jinotega Gespräch in der Alcaldia (Bürgermeisteramt) von Jinotega	Visita a La Cal, Proyecto NAKOPA (Alcaldía y La Cuculmeca) Besuch in La Cal, Eröffnung des NAKOPA-Projektes mit der Vize- Bürgermeisterin, Vertretungen aus dem Rathaus und La Cuculmeca	Visita a proyecto de Tecnologías Eco-Eficientes (La Cuculmeca) Besichtigung von ökologisch effizienten Öfen	Visita a eco-albergue La Fundadora Besuch in der Öko-Herberge, La Fundadora Intercambio con integrantes de expertise joven (Rommel, Gema, eventualmente otros) Austausch mit Teilnehmenden des Projektes „Junge Expertise" (Rommel, Gema, ggfs. Weitere Personen)	Reunión sobre NAKOPA (informes, etc.) (Alcaldía y La Cuculmeca) Gespräch über die Abrechnung des NAKOPA-Projektes im Rathaus
Bienvenida y reunión La Cuculmeca sobre proyectos: • Expertise joven • Plataforma virtual • Tecnologías eco-eficientes 1 y 2 • NAKOPA • Mujeres y cambio climático • Varios (techo…) • Versammlung in der Culucleca und Bericht über die Projekte: • Junge Expertise • Wissensplattform • Öko-effiziente Technologien • NAKOPA • Frauen und Klimawandel • Verschiedenes		Visita a Corral de Piedra (Alcaldía y La Cuculmeca) Besuch in Corral de Piedra, Eröffnung des NAKOPA-Projektes mit der Vize- Bürgermeisterin, Vertretungen aus dem Rathaus und La Cuculmeca	Proyecto Mujeres y cambio climático Besuch beim Projekt Frauen und Klimawandel Productores de café Besuch einer Kaffeefinca	Reunión con MARENA Gespräch mit der umweltorganisation Marena Cena de despedida en La Cuculmeca Abschiedsabend in der Cuculmeca

Der Vertrag der Partnerstädte Solingen und Jinotega



VERTRAG

über Städtepartnerschaft und Zusammenarbeit

zwischen

der Stadt **Jinotega**,

vertreten durch den Bürgermeister **Herrn Leonidas Centeno Rivera**, einerseits

und

der **Klingenstadt Solingen**,

vertreten durch den Oberbürgermeister **Herrn Tim-Oliver Kurzbach**, andererseits.

Der Bürgermeister aus Jinotega und der Oberbürgermeister aus der Klingenstadt Solingen bekräftigen mit der Unterzeichnung der heutigen Vereinbarung das fortwährende Interesse an der engen Verbindung der beiden Städte Jinotega und Solingen, die sie mit einigem Stolz als gutes Beispiel für einen gelungenen partnerschaftlichen interkulturellen Dialog über Grenzen und Kontinente hinweg und als Element der der Friedenssicherung in einer Welt voller Spannungen betrachten. Zur Festigung und Vertiefung der seit 1985 bestehenden freundschaftlichen Verbindungen schließen die vorgenannten Kommunen nunmehr diesen Vertrag. Die Städte Jinotega und Solingen vereinbaren, die freundschaftlichen Beziehungen nunmehr in Form einer

Städtepartnerschaft

weiter auszubauen und zu verfestigen. Ihre Zusammenarbeit beruht auf den jahrzehntelangen gemeinsamen Erfahrungen und Vereinbarungen. Wichtiger Faktor für die erfolgreiche Arbeit war die gelungene Zusammenarbeit zwischen den Verwaltungen und den zivilgesellschaftlichen Organisationen beider Städte, beispielsweise dem Förderverein Städtefreundschaft mit Jinotega e.V. und dem Verein La Cuculmeca.

Die beiden Seiten erklären, sich als Partnerstädte und unter Einbeziehung der Zivilgesellschaft gegenseitig zu unterstützen. In diesem Geiste vereinbaren die beiden Städte eine Zusammenarbeit mit folgenden Zielen:

- Unterstützung von regelmäßigen, gegenseitigen, persönlichen Begegnungen und Austauschen ihrer Bürgerinnen und Bürger, beispielsweise durch Workcamps, Schulpartnerschaften, Bürgerreisen etc., sowie von Vertretern aus Verwaltung und Politik.
- Förderung der nachhaltigen Entwicklung ihrer Gemeinden unter Einbeziehung der Bürgerinnen und Bürger und in Anerkennung der 17 Globalen Ziele für Nachhaltige Entwicklung (Sustainable Development Goals „SDG"), die am 25.09.2015 als Agenda 2030 und als Fortschreibung der Vereinbarungen von Rio aus dem Jahr 1992 von den Vereinten Nationen verabschiedet wurden.

Dies streben die beiden Städte beispielsweise in folgenden Bereichen an:

- Bildung
- Klimaschutz und Anpassung an den Klimawandel
- Gesundheit
- Infrastruktur

In gegenseitigem Respekt und in wohlwollender Unterstützung wollen beide Gemeinden zu mehr sozialer Gerechtigkeit im internationalen Handel und im Transfer von Dienstleistungen beitragen und ihre eigenen Kompetenzen erweitern.

Die Weiterentwicklung mittel- und langfristiger Ziele der Zusammenarbeit erfolgt in engem Austausch zwischen Vertretern der beiden Städte.

Zur Umsetzung ihrer gemeinsamen Ziele vereinbaren die beiden Städte, Bildungs-, Dialog- und Mitwirkungsprozesse zum Zwecke einer Einbeziehung der Zivilgesellschaft zu entwickeln und zu unterstützen.

Zur Umsetzung des Nachhaltigkeitsziels Nr. 17 (SDG Nr. 17) wirken die Partner an nationalen wie internationalen Partnerschaften mit, um gemeinsame Projekte zu entwickeln und umzusetzen oder deren Durchführung zu unterstützen.

Ratifiziert am
anlässlich des

Jinotega, 17.7.2018

Leonidas Centeno Rivera
Bürgermeister
Stadt Jinotega

Solingen,

i.V.

Tim-Oliver Kurzbach
Bürgermeister
Klingenstadt Solingen

Förderer und Partner

Der Herausgeber ist für den Inhalt allein verantwortlich.

Gefördert von

ENGAGEMENT GLOBAL
Service für Entwicklungsinitiativen

mit ihrer

SERVICESTELLE
KOMMUNEN IN DER EINEN WELT

Mit finanzieller Unterstützung des

Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung

ALCALDIA DE JINOTEGA
CON EL PODER CIUDADANO
HACEMOS *Más*

Solingen
Klingenstadt Solingen

Förderverein Städtefreundschaft mit Jinotega e.V.

La Cuculmeca

Minister für Bundesangelegenheiten, Europa und Medien des Landes Nordrhein-Westfalen und Chef der Staatskanzlei